Trekors Prophezeiung

Mit Hilfe der Cardassianer soll in KÃ¼rze im Gamma-Quadranten eine Relaisstation eingerichtet werden. Doch ein bajoranischer Vedek warnt vor einer Prophezeiung der Propheten, nach der eben diese Mission das Wurmloch fÃ¼r immer zerstÃ¶ren wirdâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Destiny

Episodennummer: 3x15

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 13. Februar 1995

Erstausstrahlung D: 02. MÃ¤rz 1996

Drehbuch: David S. Cohen & Martin A. Winer

Regie: Les Landau

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Tracy Scoggins als Gilora Rejal,
Wendy Robie als Ulani Belor,
Erick Avari als Yarka,
Jessica Hendra als Dejar u.a.

Kurzinhalt:
Die Raumstation Deep Space Nine bereitet sich auf die Ankunft zweier cardassianischer Wissenschaftlerinnen vor, mit deren Hilfe am anderen Ende des Wurmlochs eine Relaisstation in Betrieb genommen werden soll, welche eine direkte Kommunikation zwischen dem Alpha- und dem Gammaquadranten ermÃ¶glicht. Kurz vor ihrer Ankunft fleht jedoch Vedek Yarka Commander Sisko an, die geplante Mission abzublasen. Er zitiert aus einer alten Prophezeiung, nach der die Ankunft von drei Vipern, begleitet von einem Sternenschwert, die Vernichtung des himmlischen Tempels â€“ also des Wurmlochs â€“ zur Folge haben wÃ¼rde. Jedoch wird diese Interpretation der Phrophezeiung selbst von der Vedek-Versammlung Bajors abgelehnt. Nichtsdestotrotz, als sich plÃ¶tzlich noch eine dritte Cardassianerin dem Projekt anschlieÃŸt, und man auf der anderen Seite des Wurmlochs auf einen Kometen stÃ¶ÃŸt â€“ was sich als das besagte Sternenschert interpretieren lÃ¤sst â€“ gerÃ¤t Commander Sisko ins GrÃ¼beln. Nun bittet ihn auch Major Kira ausdrÃ¼cklich

darum, die geplante Inbetriebnahme der Relaisstation abzubrechen. Doch noch ist Sisko nicht bereit, das erste groÃŸe gemeinsame Friedensprojekt zwischen Cardassia, der FÃ¶deration und Bajor, lediglich aufgrund einer uralten Prophezeiung fallen zu lassenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Just give me a moment to think."

"Fine. I'll just sit here quietly."

"In that case, could you get me a cup of red leaf tea?"

(Die cardassianische Technikerin stellt O'Brien zum Teeholen ab.)

"I hope I don't offend your beliefs, but I don't see myself as an icon, religious or otherwise. I'm a Starfleet Officer, and I have a mission to accomplish. If I call it off, it has to be for some concrete reason, something solid, somethingâ€¦ Starfleet."

(Sisko im GesprÃ¤ch mit Kira, als diese ihn dazu drÃ¤ngt, das Experiment abzublasen.)

"I assure you, I'm quite fertile."

(Giloras Direktheit macht O'Brien kurz sprachlos.)

"Let me ask you something. If you'd never heard Trakor's prophecy, what would you do?"

"I'd continue working on the communications relay."

"Then it seems to me you have a choice: You can either make your own decisions, or you can let these prophecies make them for you."

(Dax berÃ¤t den zunehmend unsicher werdenden Sisko.)

Review:

Nach dem amÃ¼santen Einstieg im Quartier der GÃ¤ste, dass mit zwei groÃŸartigen, zusammenhÃ¤ngenden Ferengi-Erwerbsregeln aufwarten konnte (nÃ¤mlich "Peace is good for business", direkt gefolgt von "War is good for business"), dominierte kurz darauf mit dem Auftritt von Vedek Yarka und dessen unheilverkÃ¼ndender Warnung Skepsis meine Erwartungshaltung an die Episode. Wenn ihr meine "Deep Space Nine"-Reviews bis hierhin gelesen habt, wisst ihr, dass ich von dem ganzen Propheten-Quatsch sowie der ganzen religiÃ¶sen Thematik rund um Bajor bislang nicht viel gehalten habe, weshalb jene Episoden, die sich eben darauf konzentrierten, bislang bei mir doch eher abfielen. Insofern verdrehte ich angesichts der hier erzÃ¤hlten Prophezeiung doch ein bisschen die Augen. Mit der Zeit gelang es der Episode dann jedoch, mich doch noch fÃ¼r sich zu gewinnen â€“ was insbesondere an der Art und Weise lag, wie in weiterer Folge mit der titelspendenden Prophezeiung umgegangen wird.

Zuerst einmal sticht natÃ¼rlich positiv heraus, dass sich "Deep Space Nine" zumindest bemÃ¼ht, fÃ¼r die mystischen Inhalte wissenschaftlich akzeptable ErklÃ¤rungen zu finden. Wie Kira in ihrem GesprÃ¤ch mit Sisko erwÃ¤hnt, handelt es

sich bei den Propheten um die Wurmlochwesen, die bis vor kurzem gar keine Vorstellung einer linearen Existenz hatten. FÃ¼r sie passiert alles, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, quasi gleichzeitig, ist es dasselbe. Insofern erscheint es selbst als rational denkender Mensch nicht unplausibel, dass besagter bajoranischer Prophet Ã¼ber einen der DrehkÃ¶rper vor tausenden von Jahren Ereignisse gesehen hat, die sich hier nun abspielen. Der grÃ¶ÃŸte Clou der Episode war fÃ¼r mich allerdings, dass sich die Prophezeiung an sich letztendlich zwar grundsÃ¤tzlich als richtig herausstellt, nicht jedoch Yarkas Interpretation. Die drei Vipern waren eben nicht die Cardassianer, sondern vielmehr die drei Fragmente des Kometen, und statt einer Katastrophe fÃ¼hren die Ereignisse vielmehr dazu, dass der Kommunikationslink zwischen Alpha- und Gamma-Quadranten etabliert werden kann. Dadurch zeigt man genau die Krux von solchen vagen und/oder rÃ¤tselhaften Prophezeiungen auf: Kommt es doch letztendlich immer darauf an, wie man diese interpretiert. HÃ¤tte sich Sisko von Yarka und Kira dazu Ã¼berreden lassen, von seinem Kurs abzuweichen, hÃ¤tte er nicht vielmehr eine Katastrophe, sondern vielmehr eben dieses positive Ereignis verhindert. Interessant ist natÃ¼rlich zugleich, dass die Prophezeiung letztendlich trotz aller Zweifel, Sabotagen, geÃ¤nderter PlÃ¤ne etc. genauso eingetreten ist, wie damals von Trakor aufgezeichnet. Was genau genommen ja auch so sein musste â€“ da die Wurmlochwesen ja eben tatsÃ¤chlich in die "Zukunft" sehen kÃ¶nnen. Insofern hat dies letztendlich auch â€“ trotz des englischen Titels â€“ nur bedingt etwas mit Schicksal, Vorherbestimmung etc. zu tun. Die Propheten sehen halt, was sich zutrÃ¤gt, und gaben dies vor dreitausend Jahren an Trekor weiter. Damit war der Ausgang des Geschehens letztendlich unvermeidlich, ganz egal, wie sich Sisko & Co. verhalten hÃ¤tten â€“ weil sie sich letztendlich "schon immer" so verhalten haben.

Weitere Pluspunkte sammelt "Trekors Prophezeiung" fÃ¼r die wieder einmal differenzierte Darstellung der Cardassianer. Zwar darf sich letztendlich mit der einem von Anfang an verdÃ¤chtigen Dejar doch noch eine falsche Schlange, zur VerfÃ¼gung gestellt vom Obsidianischen Orden, auf Deep Space Nine einnisten. Gilora und Ulani sind jedoch tatsÃ¤chlich so harmlos und freundlich, wie sie aussehen. Sie kamen tatsÃ¤chlich auf die Station, um â€“ ohne jeden Hintergedanken â€“ das Kommunikationsrelais in Betrieb zu nehmen. Dies macht nicht nur die spÃ¤teren Ereignisse innerhalb der Serie umso tragischer, sondern macht auch deutlich, dass es nun einmal nicht "die" Cardassianer oder sonst etwas gibt. Interessant war zweifellos auch, einen Sexismus, den wir uns leider immer noch nicht zur GÃ¤nze abgewÃ¶hnt haben (Stichwort "Frauen und Technik") auf den Kopf gestellt zu sehen, da die Cardassianer wiederum die mÃ¤nnlichen Vertreter ihrer Gattung fÃ¼r technisch nicht sonderlich begabt halten. Lustig fand ich zudem das kulturelle MissverstÃ¤ndnis, als Gilora meint, O'Brien wÃ¼rde ihr Avancen machen, und sie daraufhin beginnt, diese recht offensichtlich zu erwidern â€“ was ihn dann wiederum eiskalt erwischt. Seine Ã¼berraschte Reaktion war hÃ¶chst amÃ¼sant.

Auch effekttechnisch wird uns bei "Trekors Prophezeiung" nach einigen diesbezÃ¼glich eher auf Sparflamme kÃ¶chelnden Episoden wieder einiges geboten. Vor allem die spÃ¤teren Szenen mit den Kometen-Fragmenten stechen diesbezÃ¼glich hervor. Und Casting-technisch wiederum fielen mir in erster Linie die Auftritte des "Stargate"-Veteranen Erick Avari sowie der spÃ¤teren "Babylon 5"-Kommandantin Tracy Scoggins auf, die auch beide gute Leistungen zeigten. UneingeschrÃ¤nkt begeistert hat mich "Trekors Prophezeiung" jedoch nicht. Dies liegt auf der einen Seite daran, wie verkrampft sich das Drehbuch anfÃ¤nglich bemÃ¼ht, dass der Zuschauer ja auf Siskos skeptischer Seite steht â€“ wie z.B., als wir erfahren, dass Yarka eigentlich schon lÃ¤nger kein Vedek mehr ist und aus der Versammlung ausgeschlossen wurde, oder auch angesichts der Skepsis von Dax und O'Brien, dass der Plan der Cardassianer funktionieren kann. Die â€“ mir von Anfang an bewusste â€“ Tatsache, dass es sich bei den Propheten nicht um irgendwelche mystischen Wesen und/oder um Aberglauben handelt, sondern diese in Form der Wurmlochwesen ja wirklich existieren, schien es mir jedoch von vornherein plausibel zu sein, dass sie mit ihrer Prophezeiung recht haben kÃ¶nnten. Insofern wirkte Sisko in der Art und Weise, wie er alle Hinweise anfÃ¤nglich vom Tisch wischt und spÃ¤ter sogar Kira in sein Quartier beruft, um sie zu rÃ¼gen, etwas naiv und engstirnig. Man sollte meinen, dass er als Sternenflottenoffizier angesichts all der Wunder im All â€“ und seinem direkten Kontakt zu dem Wurmlochwesen â€“ etwas aufgeschlossener agiert. Zugleich gibt sich die Folge halt auch alle MÃ¼he, dass der Zuschauer auf seiner Seite ist, was bei mir nur halt leider schon sehr bald nicht mehr funktioniert hat, da mir allzu frÃ¼h klar war, dass sich die Prophezeiung letztendlich bewahrheiten wird. Das mag fÃ¼r seine Entwicklung in dieser Folge wichtig gewesen sein und sich u.a. auch dadurch erklÃ¤ren, dass er seine Rolle als Abgesandter bislang ja fast vollends ablehnt â€“ lieÃŸ ihn in meinen Augen aber nicht gerade klug erscheinen.

Fazit:

Da ich mit dem ganzen Propheten-Quatsch Ã¼blicherweise nicht viel anfangen kann, war ich zu Beginn bezÃ¼glich dieser Folge noch sehr skeptisch. Mit der Zeit gelang es "Trekors Prophezeiung" dann aber doch noch, mich fÃ¼r sich einzunehmen. Dies lag in erster Linie daran, wie man hier die Problematik solcher Prophezeiungen thematisiert â€“ denn

selbst wenn diese "wahr" sein sollten, muss man sie erst einmal richtig interpretieren. Zudem gibt es mit den Wurmlochwesen, welche die Zeit nicht linear erleben, zumindest eine gute und wissenschaftlich akzeptable ErklÃ¤rung dafÃ¼r, wie die besagte Prophezeiung denn Ã¼berhaupt zustande kommen konnte. AuÃŸerdem war die Episode zweifellos fÃ¼r die weitere Entwicklung vom "Abgesandten" Sisko wichtig, der hier zum ersten Mal beginnt, den Titel, die Rolle, sowie die Vorsehung der Propheten nicht gÃ¤nzlich abzulehnen. Und auch die neuerlich sehr differenzierte Darstellung der Cardassianer, mit den beiden freundlich gesinnten Technikerinnen, die keinerlei bÃ¶se Absichten hegen, hat mir sehr gut gefallen. Negativ stach in erster Linie hervor, wie verzweifelt sich die Autoren bemÃ¼hen, den Zuschauer auf Siskos (skeptische) Seite zu ziehen, was nicht nur zu seinem neugierig-aufgeschlossenen Charakter nicht wirklich passen will, sondern zudem bei mir praktisch von vornherein nicht funktioniert hat. Insofern wirkte der gute Commander anfÃ¤nglich leider doch ein wenig naiv und verbohrt. Davon abgesehen hat mich "Trekors Prophezeiung", angesichts der Thematik, der gegenÃ¼ber ich doch eher skeptisch eingestellt bin, angenehm â€“ und positiv â€“ Ã¼berrascht.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}